

FdU Zollikofen

MZ vom 26.2.2015

Abstimmung vom 8. März: Schäferei 2 mal NEIN

Aufruf an Gutgesinnte!

Anlässlich der ersten Präsentation des Projektes „Am Park“ hat es von allen Seiten geheissen, nein, eine solche Stadtmauer vor das bestehende Quartier ist nicht zu verantworten und die Schlittelpiste muss erhalten bleiben. Und heute? Fast alle Parteien sind umgekippt. Ihre **Exponenten** erzählen Schauermärchen, alle bisherigen Errungenschaften seien bei Ablehnung nichtig. Auffallend, wie gerade diese Leute **an unverbaubaren Lagen** wohnen, wie B. Waldmeier, CVP, mit seiner Tscholi-Zeitung, oben am Rosenweg; wie A. Zingg-Kambly, EVP, am Kilchbergerweg vorne an der Goldküste; wie gleichenorts K. Anderegg-Dietrich, Präs. BDP; wie R. Ritter, ex CVP nun SVP, mit seiner „Bürgernahen Politik“ und anonymen Komitee, oben am Flurweg; wie M. Bieri, FDP, an der Schulhausstrasse vor der Restgrünfläche der Häberlimatte (diese ist auf unsere Teilauszonungs-Initiative zurückzuführen; wir hatten dieses Grün allerdings längs der Fellenbergstrasse verlangt. Wie wärs nun mit einem weiteren Marazziblock?). **Offenbar ist Solidarität für diese Politiker ein Fremdwort.**

Die Befürworter des **Verscherbelns von Gemeindeland** wollen damit ihre Schuldenmacherei kaschieren. Sie verstehen nichts von Baurecht und die Verwaltung will nicht zusätzliche Arbeit zugunsten eines gesunden Steuerhaushaltes leisten, „ ihr fehlen die Ressourcen“ sagte im GGR M. Bacher, FDP. Er meinte wahrscheinlich Beamte.

Wir wiederholen: Bei Ablehnung der beiden Vorlagen ist der Weg frei für eine viel gefreutere Überbauung. Das Modell ist auf unserer Homepage einzusehen. Die Marti Invest AG, Zug, wird nicht nochmals mit einem solchen Desaster provozieren. Das wäre Missachtung des Volkswillens, mit Risiko eines erneuten Referendums.

Deshalb rufen wir auf, 2 mal NEIN in die Urne zu legen.

T. Oesch, Präs.